

Der Männer-Turnverein Vater Jahn ist 1859 gegründet und feierte am 25. September 1885 das 25jährige Jubiläum seines Bestehens, während der jüngere Turnverein „Friesen“ am 12. Juni 1887 seine neue Fahne einweihte. Der erste hatte seinen Turnplatz zuerst im Tiergarten, seit 1862 im Steinsgraben. In edelmütigem Aufopferungseifer stellte er im Frühjahr 1866 beim Magistrat den Antrag, eine Abteilung der städtischen Feuerwehr bilden zu dürfen. Er wurde genehmigt und die nötigen Mittel zu den Löschgeräten bewilligt. Um sich üben zu können, erbauten sie dann auf dem städtischen Turnplatze im Steinsgraben aus ihrem Vergnügungsfond und einer bei den Bürgern eingesammelten Spende ein Steigerhaus.

In den preußischen Elementarschulen wurde der allgemeine Turnunterricht für Knaben erst im Jahre 1862 eingerichtet, während die Mädchen hier in Zeitz seit 1. Juli 1863 am Turnunterrichte teilnahmen.

---

## Die Scharfrichterei.

Die sogenannte Zeitzer Scharfrichterei war ein Lehen des Rates und in Wirklichkeit weiter nichts als eine Abdeckerei. Wenn ein wirklicher Scharfrichter in Zeitz nötig war, so wurde einer aus einer andern Stadt geholt. Derselbe hatte nicht bloß dem armen Sünder, manchmal wars auch eine Sünderin, mit dem Schwerte oder dem Stricke, mit Säcken und Wasser, auch mit Feuer und Schwert „vom Leben zum Tode zu begnaden“, er hantierte auch mit Folterwerkzeugen oder dem Beile. In den Gerichtsbüchern kommt sehr oft vor, daß einem „verstockten“ Sünder in der Untersuchung die Tortur (die peinliche oder die scharfe Frage) zuerkannt wurde. Auch kommt es oft genug vor, daß einem zur Strafe eine Hand abgehackt, ein oder beide Ohren (K.-R. 1563) abgeschnitten wurden.

Der Scharfrichter erhielt nach der Hinrichtung die Kleider des armen Sünder's.

Der Zeitzer Abdecker mußte ihn „nach alter Gewohnheit“ auf seine Kosten, wozu nach Bischof Pflugs Vergleiche von